

SBF AG



SBF AG (Konzern)

Zaucheweg 4

04316 Leipzig

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2022

SBF AG, LEIPZIG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Sachanlagen | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 218,00 | 854,00 |
| II. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000.681,71 | 25.000.682,71 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 6.974.369,56 | 2.105.277,78 |
| | 31.975.051,27 | 27.105.960,49 |
| | 31.975.269,27 | 27.106.814,49 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 584.410,79 | 843.695,11 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.120,77 | 182,77 |
| | 585.531,56 | 843.877,88 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 8.824.894,37 | 5.753.478,71 |
| | 9.410.425,93 | 6.597.356,59 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 26.033,80 | 26.081,69 |
| | 41.411.729,00 | 33.730.252,77 |

PASSIVA

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 9.706.429,00 | 8.824.027,00 |
| II. Kapitalrücklage | 15.010.641,45 | 7.598.464,65 |
| III. Gewinnrücklagen | 10.775.000,00 | 10.775.000,00 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.090.494,36 | 3.393.910,57 |
| | 38.582.564,81 | 30.591.402,22 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| Sonstige Rückstellungen | 128.550,00 | 567.800,00 |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.194,07 | 41.549,85 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.225.357,38 | 2.106.623,32 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 465.062,74 | 422.877,38 |
| - davon aus Steuern: EUR 462.365,63 (Vorjahr: EUR 420.278,63) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.362,71 (Vorjahr: EUR 926,38) | | |
| | 2.700.614,19 | 2.571.050,55 |
| | 41.411.729,00 | 33.730.252,77 |

SBF AG, LEIPZIG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

| | 2022 EUR | 2021 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 568.569,60 | 882.922,06 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 23.824,56 | 19.719,52 |
| 3. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -573.728,13 | -867.083,14 |
| b) Soziale Abgaben | -40.529,45 | -33.662,35 |
| - davon aus Altersversorgung: EUR 4.404,00 (Vorjahr: EUR 4.428,00) | | |
| | -614.257,58 | -900.745,49 |
| 4. Abschreibungen auf Sachanlagen | -636,00 | -754,00 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -532.150,21 | -693.685,39 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 277.942,78 | 94.933,27 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 277.942,78 (Vorjahr: EUR 94.933,27) | | |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -80.001,00 | -84.052,41 |
| - davon an verbundene Unternehmen: EUR 80.001,00 (Vorjahr: EUR 84.044,38) | | |
| 8. Ergebnis nach Steuern | -356.707,85 | -681.662,44 |
| 9. Sonstige Steuern | 53.291,64 | -30.097,71 |
| 10. Jahresfehlbetrag | -303.416,21 | -711.760,15 |
| 11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 3.393.910,57 | 4.105.670,72 |
| 12. Bilanzgewinn | <u>3.090.494,36</u> | <u>3.393.910,57</u> |

SBF AG, LEIPZIG**ANHANG****FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022****I. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die SBF AG mit Sitz in Leipzig ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert i. S. d. § 264d HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschaft macht bei der Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften gemäß § 288 HGB teilweise Gebrauch.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vermindert.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert worden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind mit dem Nominalbetrag bilanziert worden. Die darauf zu entrichtenden Zinsen wurden dem jeweiligen Nominalbetrag zugeschlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Liquide Mittel

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalbetrag.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennbetrag angesetzt und betrifft Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in der Anlage A des Anhangs dargestellt.

2. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen verzinsliche Darlehen, die bei Endfälligkeit zu tilgen sind. Die darauf zu entrichtenden Zinsen werden den jeweiligen Ausleihungen zugeschlagen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen vollumfänglich Forderungen aus einer umsatzsteuerlichen Organschaft.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.429,00 (Vj. EUR 8.824.027,00) ist eingeteilt in 9.706.429 (Vj. 8.824.027) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 20. Mai 2022 wurde das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um EUR 882.402,00 auf EUR 9.706.429,00 erhöht. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug EUR 9,40.

Das Agio in Höhe von EUR 7.412.176,80 wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die Kapitalrücklage beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 15.010.641,45 (Vj. EUR 7.598.464,65).

4.2. Gewinnrücklagen

Gemäß § 58 Abs. 2 a AktG wurde in 2019 der Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen auf den Beteiligungsansatz an der SBF GmbH im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 10.775.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Eine Steuerbelastung war nicht zu berücksichtigen.

4.3. Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 4. Juli 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt EUR 3.039.388,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 3.900.000 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewählt oder eigene Aktien oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2021).

5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, für ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.168 (Vj. TEUR 2.088) verzinsliche Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie Verbindlichkeiten aus einer umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von TEUR 99 (Vj. TEUR 19) sowie aufgrund von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 0).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kapitalmaßnahme.

8. Sonstige Steuern

Innerhalb des Steueraufwandes werden Erträge aus der Erstattung von Umsatzsteuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 53 (Vj. Aufwand aus der Nachzahlung von Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 30) ausgewiesen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich einen Mitarbeiter (Vj. 0 Mitarbeiter).

2. Organe

Im Geschäftsjahr waren bestellt:

Vorstand:

- Herr Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), Geschäftsführer, Regensburg, und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, der Hellux GmbH, Leipzig, sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig
- Herr Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Geschäftsführer, Feldkirchen-Westerham, und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, der Hellux GmbH, Leipzig, sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig

Aufsichtsrat:

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand/CEO Comitans Capital AG, München

3. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

5. Organschaft

Die Gesellschaft ist Organträger einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit der SBF Spezialleuchten GmbH, der Lunux Lighting GmbH, sowie der Hellux GmbH.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen freiwilligen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird nicht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

7. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH in Höhe von EUR 4,69 Mio. Des Weiteren besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung für Leasingverbindlichkeiten der Lunux Lighting GmbH in jeweils aktueller Höhe von maximal EUR 2,1 Mio. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet. Die Gesellschaft schätzt auf Grundlage der vorliegenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung ein, dass die Lunux Lighting GmbH zukünftig in der Lage sein wird, Ihren Verpflichtungen aus diesen Verträgen nachkommen zu können.

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 35).

8. Nachtragsbericht

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieges und die daraufhin beschlossenen Sanktionsmaßnahmen der Bundesregierung stellen auch für das Geschäftsjahr 2023 die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen dar. Die Auswirkungen dieser Gegebenheiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind auf der Basis der derzeitigen Informationslage nicht abschließend abschätzbar, da insbesondere die Entwicklung von Märkten, Kunden und Lieferanten sowie von Kosten und Preisen nicht verlässlich beurteilt werden kann. Ein bestandsgefährdendes Risiko sieht die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft und der Auftragslage zum derzeitigen Zeitpunkt nicht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals der Lunux Lighting GmbH, Leipzig, hat die Gesellschaft im März 2023 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 1.500 beschlossen und umgesetzt. Im Weiteren gewährt die Gesellschaft der Lunux Lighting GmbH, Leipzig im März 2023 einen zusätzlichen Kreditrahmen in Höhe mit bis zu TEUR 2.000.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 31. März 2023

Rudolf Witt
-Vorstand-

Robert Stöcklinger
-Vorstand-

SBF AG, LEIPZIG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

| | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | | NETTOBUCHWERTE | |
|--|--------------------------------------|---------------------|----------------|----------------------|---------------------------|----------------|----------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 1. Jan. 2022 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 1. Jan. 2022 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 31. Dez. 2021 EUR |
| I. SACHANLAGEN | | | | | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 32.421,15 | 0,00 | 0,00 | 32.421,15 | 31.567,15 | 636,00 | 0,00 | 32.203,15 | 218,00 | 854,00 |
| II. FINANZANLAGEN | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 27.151.086,43 | 0,00 | 1,00 | 27.151.085,43 | 2.150.403,72 | 0,00 | 0,00 | 2.150.403,72 | 25.000.681,71 | 25.000.682,71 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.105.277,78 | 4.869.091,78 | 0,00 | 6.974.369,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.974.369,56 | 2.105.277,78 | 2.105.277,78 |
| | <u>29.288.785,36</u> | <u>4.869.091,78</u> | <u>1,00</u> | <u>34.157.876,14</u> | <u>2.181.970,87</u> | <u>636,00</u> | <u>0,00</u> | <u>2.182.606,87</u> | <u>31.975.269,27</u> | <u>27.106.814,49</u> |

SBF AG, LEIPZIG

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTS

Die SBF AG (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt) ist mit ihren Beteiligungen im Mobilitätssektor (Schwerpunkt Schienenfahrzeugindustrie) sowie im Bereich der öffentlichen und industriellen Beleuchtung tätig. Die SBF AG fungiert hierbei als Holdinggesellschaft. Der operative Geschäftsbereich wird durch die Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, Hellux GmbH, Leipzig, sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig, und deren Tochtergesellschaft Hellux Elektra s.r.o. (CZ) betrieben.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz sowie das Jahresergebnis.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2022

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf 1,9 %, nachdem die Wachstumsrate 2021 noch bei 6,0 % lag. Im europäischen Wirtschaftsraum verringerte sich das Wachstum des BIP auf Basis von IWF-Daten auf 3,7 % nach 5,5 % im Vorjahr.

Die globale Inflation stieg um über vier Prozentpunkte auf 8,8 %.

In Deutschland lag die Wachstumsrate lediglich bei 1,8 % nach 2,6 % im Vorjahr. Um die negativen Belastungen aus den Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine, sowie den damit verbundenen Kostensteigerungen zu mindern, reagierte die Bundesregierung mit staatlichen Hilfsprogrammen. Die privaten Konsumausgaben waren trotz der Unsicherheiten die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie preisbereinigt um 4,6 % und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019.

Das Geschäftsjahr 2022 war für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges und durch die Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie herausfordernd. Die gesamtwirtschaftlichen Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine, die bis Jahresende geltende strenge Null-Covid-Politik in China und die damit verbundenen Kostensteigerungen beim Materialaufwand sowie im Bereich der Energie und Logistik beeinflussten den Umsatz und das Jahresergebnis der gesamten Gruppe. Aufgrund der gestörten Lieferketten sowie der angespannten Personalsituation kam es im Weiteren auch zu einer Verlängerung einzelner Projekt- und Ausschreibungsvorbereitungen in unserem Projektgeschäft.

Als Beitrag zur größtmöglichen Transparenz hat die Gesellschaft beschlossen, auch für das Geschäftsjahr 2022 einen freiwilligen Konzernabschluss aufzustellen. Die umsatzsteuerliche Organschaft mit den Tochtergesellschaften bestand auch 2022. Organträger ist bei allen Organschaften die SBF AG.

1.1 Bereich Schienenfahrzeugindustrie

Aufgrund der Rahmenbedingungen kam es auch in dieser Branche zu einem Einbruch des Gesamtumsatzes um 9,5 % auf EUR 52,8 Mrd. gegenüber dem Vorjahr. Inzwischen blicken viele der Hersteller wieder optimistisch in die Zukunft. In Europa betrug das Marktvolumen für Schienenfahrzeuge und Zubehör im Jahr 2022 laut der Europäischen Eisenbahnagentur etwa EUR 32,6 Mrd. In Deutschland erzielte die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie im Jahr 2022 ein Gesamtumsatzvolumen von etwa EUR 12,9 Mrd. (3 % im Vergleich zum Vorjahr).

Der wichtigste Absatzmarkt für die Gesellschaft ist der Heimatmarkt Deutschland. Zudem ist das Nachbarland Schweiz eine bedeutende Absatzregion für das Unternehmen. In den letzten Jahren hat die Branche aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr und Investitionen in die Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen ein stetiges Wachstum erlebt. Der zunehmende Fokus auf Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Transportmittel trägt dazu bei, dass der Schienenverkehr auch in Zukunft eine wachsende Rolle im Transportsektor spielt. Der deutsche Staat ist für die Bahnindustrie somit ein wichtiger Auftraggeber. Die Höhe der Investitionen des Bundes in das deutsche Schienennetz wird im Jahr 2022 einen Umfang von rund 9,4 Milliarden Euro erreichen.¹

In Deutschland ziehen immer mehr Menschen in die Großstädte und vor allem in die Metropolregionen wie Berlin, Hamburg, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Stuttgart und München. Hier und in anderen Großstädten wird der öffentliche Nahverkehr inklusive Straßen- und U-Bahnen stetig verbessert und ausgebaut, wovon die Akteure des Schienenfahrzeugbaus profitieren. Um dem Zuzug in die Metropolregionen Rechnung zu tragen und den relativ umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn zu fördern, hat der Bund seine Zuschüsse für den Bau von Bahnverkehrsstrecken in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Die nach wie vor wesentlichste Beteiligung, die SBF Spezialleuchten GmbH, hat bei anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut ein stabiles, jedoch zum Vorjahr deutlich geringeres operatives Ergebnis erzielt.

Der geplante Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 der SBF Spezialleuchten GmbH in Höhe von EUR 23,0 konnte aufgrund der angespannten Rahmenbedingungen mit EUR 21,1 Mio. nicht erreicht werden. Dennoch konnten Umsatzerlöse annähernd auf dem Niveau des Vorjahres realisiert werden. Die Verringerung der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,1 Mio. auf EUR 20,7 Mio. beinhaltet des Weiteren einen erhöhten Abbau der Vorratsbestände gegenüber dem Vorjahr, nachdem im Jahr 2021 auftragsbezogen Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen mit Blick auf die eigene Lieferfähigkeit in Krisenzeiten vorproduziert worden waren.

Für das Geschäftsjahr war ein Jahresergebnis vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zwischen EUR 3,1 und 3,2 Mio. geplant. Aufgrund von Preissteigerungen im Einkauf, Energie und Logistik, höheren Personalaufwendungen sowie erschwerten Auftragskonditionen liegt das Ergebnis mit EUR 1,0 Mio. bzw. EUR 1,4 Mio. vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge unterhalb der Erwartungen.

¹ Vgl. Statista <https://de.statista.com/themen/663/bahnindustrie/#topicOverview>

1.2 Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung

Im Jahr 2022 wurde die weltweite Marktgröße für LED-Beleuchtung auf US-Dollar 85 Mrd. geschätzt. Experten gehen davon aus, dass der Markt in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. So wird erwartet, dass die weltweite Marktgröße bis zum Jahr 2029 auf US-Dollar 264 anwachsen wird. Dabei wird eine jährliche Wachstumsrate von 17,6 % prognostiziert. In Deutschland wurde im Jahr 2022 ein Branchenumsatz von 2,2 Mrd. EUR erzielt.

Dabei ist die Branchenentwicklung insbesondere von folgenden Trends geprägt:

Nachhaltigkeit: Die öffentliche Beleuchtungsbranche setzt zunehmend auf nachhaltige Beleuchtungslösungen, um den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren. Beleuchtungssysteme, die erneuerbare Energiequellen nutzen oder mit intelligenten Steuerungssystemen ausgestattet sind, können dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Beleuchtung zu verringern.

Smart Lighting: Intelligente Beleuchtungssysteme, die mit Sensoren und vernetzter Technologie ausgestattet sind, werden immer häufiger in der öffentlichen Beleuchtung eingesetzt. Smart Lighting-Systeme können automatisch auf veränderte Lichtverhältnisse reagieren, können ferngesteuert werden und ermöglichen die Überwachung von Lichtniveaus und Energieverbrauch.

Sicherheit: Die öffentliche Beleuchtung spielt auch eine Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Komfort für die Bevölkerung. Durch den Einsatz von Beleuchtungssystemen mit höherer Helligkeit und verbesserten Leistungsmerkmalen können Städte und Gemeinden sicherere und angenehmere Orte für die Bürger schaffen.

Vernetzung: Immer mehr Beleuchtungssysteme werden mit Technologien ausgestattet, die eine intelligente Steuerung und Überwachung ermöglichen. Immer mehr Kommunen setzen auf innovative Finanzierungsmodelle, die es ihnen ermöglichen, die öffentliche Beleuchtung zu modernisieren und gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren weltweit in den Lieferketten zu spüren. Dieser Faktor wirkte sich negativ auf die Wirtschaftstätigkeit aus und stellte die Verlagerung der industriellen Produktion und globalen Lieferketten in Frage. Ähnlich wie andere Fertigungssektoren waren die Hersteller von Leuchtdioden stark von chinesischen Unternehmen als Hauptrohstoffquelle abhängig. Dies führte auch in Deutschland und Europa zu Materialengpässen, Auftragsverschiebungen und Stornierungen.

Das Geschäft mit öffentlicher und industrieller Beleuchtung hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Hintergrund der veränderten Anforderungen sind insbesondere die begrenzten Kapazitäten infolge des Fachkräftemangels. Die weiterhin hohen Ausschreibungsvolumina sind für Anbieter attraktiv, die rund um eine reine Beleuchtungsmittel-Produktpalette auch einen Full-Service bieten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Projektion, (Licht-)Planung, Montage, Bauüberwachung und Systemintegration in fremde Steuerungs- und Vorsysteme, sowie die nachgelagerten Wartungs- und Reparaturservices.

Bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH war im Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzsprung von EUR 11,0 Mio. auf EUR 15,1 Mio. zu verzeichnen, dieser liegt über den Wachstumsraten anerkannter Branchenführer.² Fast 30 % dieser Umsätze (Vorjahr 13 %) konnten im Ausland erzielt werden. Obwohl damit die ursprüngliche Planung von EUR 18,0 Mio. verfehlt wurde, zeigte sich unter Berücksichtigung eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes bei stetig ändernden Branchenbedingungen dennoch eine positive Entwicklung dieser Gesellschaft.

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse der Gesellschaft beigetragen hat der Asset Deal der Nordeon Lighting Solution GmbH, Springe. Mit Vertrag vom 18. Februar 2022 und mit Wirkung zum 25. Februar 2022 übernahm die Gesellschaft immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Personal und Vorräte von der Nordeon Lighting Solution GmbH, Springe. Dadurch wurde das Produktportfolio der Gesellschaft erweitert.

Die SBF AG hat als Muttergesellschaft für die Lunux Lighting GmbH zudem umfassende organisatorische Anpassungen und eine strategische Neupositionierung initiiert, die von der Geschäftsführung kontinuierlich umgesetzt werden. Dies beinhaltete auch die weitergehende Integration und Neustrukturierung der Prozesse nach der Übernahme der Wirtschaftsgüter der insolventen Nordeon Lighting Solutions GmbH sowie den Aufbau eines neuen (angemieteten) Produktionsstandortes in Springe. Dies führte zu zusätzlichen Kosten, die das Ergebnis der Lunux Lighting GmbH belasteten. Negativ wirkt sich hierbei auch aus, dass coronabedingt die grenzüberschreitende Belieferung mit wichtigen Komponenten durch die Hellux Elektra s.r.o. eingeschränkt war. Dadurch musste ein Gelände der Hellux GmbH an der Pittlerstraße in Leipzig für die Leuchten-Produktion und Lagerhaltung aufgebaut und betrieben werden, was zusätzliche Aufwendungen für den Maschinentransport und -Aufbau, die Fachkräftegestellung, die Lagerinfrastruktur und Logistik verursachte.

Trotz des Umsatzanstieges wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. ausgewiesen. Durch ein im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenes Sale-and-Lease-back-Geschäft wurde durch den Verkauf von Anlagevermögen, welches im Rahmen des Asset Deals von der insolventen Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe, erworben wurde, ein Buchgewinn in Höhe von EUR 3,0 Mio. realisiert. Demgegenüber ergebnisbelastend wirkte sich die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 0,6 Mio. wegen einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit aus.

Zur Beseitigung einer buchmäßigen Überschuldung der Lunux Lighting GmbH wurden durch die Gesellschaft entsprechende Rangrücktritte auf gewährte Darlehen ausgesprochen.

Die Produktion am Standort der Hellux GmbH in Leipzig verläuft vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Einkaufsmaterialien planmäßig. Sie beliefert die Lunux Lighting GmbH mit allen wichtigen Komponenten, Halb- und Fertigprodukten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -0,1 Mio. erwirtschaftet, im Wesentlichen beeinflusst durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Mietverhältnisses in der Pittlerstraße im Jahr 2023.

² Vgl. annual report signify 2022 S. 27 (+ 8% bzw. korrigiert +1,2%): <https://www.signify.com/static/2022/signify-annual-report-2022.pdf>

Die Hellux Elektra s.r.o. erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,3 Mio., welcher beeinflusst wurde durch Kostensenkungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung interner Prozesse.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.682 auf TEUR 41.412 gestiegen. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf eine neu durchgeführte Kapitalmaßnahme. Mit Vorstandsbeschluss vom 20. Mai 2022 wurde das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um EUR 882.402 auf EUR 9.706.429 erhöht. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug EUR 9,40. Das Agio in Höhe von EUR 7.412.176,80 wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Demzufolge stiegen auch die flüssigen Mittel auf TEUR 8.825 (Vj. TEUR 5.753).

Zur Abdeckung der Anlaufverluste der Lunux Lighting GmbH erfolgte die Ausreichung langfristiger Darlehen (TEUR 6.974; Vj. TEUR 2.105), die innerhalb der Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Auf der Aktivseite stellen die Anteile an den verbundenen Unternehmen den wertmäßig höchsten Posten dar (60,4 %, Vj. 74,1 %). Im Wesentlichen entfallen diese auf den Beteiligungsansatz an der SBF Spezialleuchten GmbH (TEUR 23.448).

Die Eigenkapitalquote erreichte aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung einen Wert von 93,2 % (Vj. 90,7 %).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt angestiegen (TEUR 2.701; Vj. TEUR 2.571).

2.2. Finanzlage

Die Liquidität der SBF AG im Geschäftsjahr 2022 war stets gesichert.

Der Gesellschaft stehen weiterhin ausreichende kurzfristige Kreditlinien von verschiedenen Kreditinstituten zur Verfügung, welche jedoch nur im geringfügigen Umfang in Anspruch genommen werden.

Außerdem flossen der Gesellschaft im Berichtsjahr durch die Kapitalerhöhung mehr als EUR 8,3 Mio. durch die Emission neuer Aktien (882.402 Stück) zum Kurs von EUR 9,40 an zusätzlicher Liquidität zu. Die Verwendung der Mittel aus der Kapitalerhöhung erfolgte teilweise für die Ausreichung der Darlehen an die Lunux Lighting GmbH bzw. als Liquiditätsreserve.

2.3. Ertragslage

Die SBF AG erzielte als Holding im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 303 (Vj. TEUR 712).

Die Umsatzerlöse wurden im Zusammenhang mit den Weiterberechnungen von Leistungen an die Tochtergesellschaften realisiert und verminderten sich infolge des verminderten Personalaufwandes (TEUR 569; Vj. TEUR 883) gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 614 (Vj. TEUR 901) und hat sich aufgrund geringerer gewinnabhängiger Tantiemen im Berichtszeitraum verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 532; Vj. TEUR 694) enthalten wie im Vorjahr höhere Kosten im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Das Finanzergebnis konnte aufgrund der ausgereichten Darlehen auf TEUR 198 (Vj. TEUR 11) gesteigert werden.

III. BERICHT ÜBER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

1. Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 in der SBF AG soll im Wesentlichen durch den Wachstumskurs mit einer Verbesserung der Rentabilität und der weiteren Integration der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH beeinflusst werden.

Für die Gesellschaft erwartet der Vorstand durch vollständige Weiterberechnungen von Leistungen und Umlagen insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1,2 Mio. EUR sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Ein strategisches Ziel der Holding ist es, für die Tochtergesellschaften bestehende Abhängigkeiten von konzernfremden dritten Zulieferern in erfolgskritischen Produktionsbereichen zu senken und die eigene Fertigungstiefe schrittweise noch weiter zu erhöhen. Die Gesellschaft plant daher 2023 die Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft mit dem Schwerpunkt Pulverbeschichtung. Hierzu wurde durch die SBF Spezialleuchten GmbH am Stammsitz bereits ein geeignetes Nachbargrundstück mit aufstehendem Produktions- und Bürogebäude erworben.

Neben den Vorstandsmitgliedern Rudolf Witt und Robert Stöcklinger ist derzeit ein Arbeitnehmer bei der Gesellschaft tätig.

1.1. Bereich Schienenfahrzeugindustrie

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH weiterhin der Stabilitätsanker der Gruppe bleibt und erwartet dort stabile Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft unter Berücksichtigung nicht abschließend kalkulierbarer Risiken aufgrund geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen, u. a. infolge des Krieges in der Ukraine, von einem Umsatz von EUR 19,4 Mio. aus. Diese Annahme basiert auf einem hohen Anteil bereits feststehender Aufträge. Angesichts des Preisdrucks auf den Rohstoffmärkten und der schwierigen Rahmenbedingungen wird mit einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 gerechnet. Insbesondere belasten wie im Vorjahr Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten die Ertragssituation, da nicht alle Preiserhöhungen weitergegeben werden können. Darüber hinaus ist die Lieferfähigkeit mangels verfügbarer Materialien eingeschränkt. Dies betrifft insbesondere Elektronikartikel wie elektronische Vorschaltgeräte.

1.2 Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung

Die Neuorganisation der Lunux Lighting GmbH wurde 2022 begonnen. Sie wird auch das Geschäftsjahr 2023 wirtschaftlich noch prägen, weil sich der Anpassungsprozess aufgrund der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Krisen zeitlich länger hinzieht als ursprünglich

angenommen. Die begonnenen Anpassungen nehmen die beschriebenen Marktentwicklungen in den Blick und zielen darauf ab, das Portfolio des Unternehmens neben der gegebenen hohen Produktionskompetenz im Bereich öffentlicher und industrieller Beleuchtungsanlagen in Richtung Full Service auszubauen. Dies beinhaltet auch die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbindung externer Kooperationspartner und Dienstleister.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Lunux Lighting GmbH mit Umsatzerlösen von EUR 24,2 Mio. und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,3 Mio., während im Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen von EUR 33,0 Mio. und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio. geplant wird. Die Liquidität ist in diesem Planungszeitraum bei Eintritt der Annahmen durch vorhandene Finanzierungslinien sowie der im März 2023 durchgeführten Kapitalmaßnahmen gesichert.

Ausweislich der vorliegenden betriebswirtschaftlichen Auswertungen für die Monate Januar und Februar 2023 wird der positive Umsatz- und Ergebnistrend noch nicht bestätigt. Dies begründet sich aus nachlaufenden Strukturkosten im Zusammenhang mit dem im 4. Quartal 2022 in Betrieb gegangenen neuen Produktionsstandort in Springe sowie mit verzögerten Umsatzerlösen durch die Neuorganisation der Vertriebsaktivitäten. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird ab dem 2. Quartal 2023 mit einer nachhaltigen Verbesserung des Betriebsergebnisses gerechnet.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat die SBF AG im März 2023 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in die Lunux Lighting GmbH gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. beschlossen, da der Vorstand der SBF AG in diesem Bereich ein großes Entwicklungspotenzial sieht und die Entwicklung weiter unterstützen möchte. Im Weiteren gewährt die SBF AG der Lunux Lighting GmbH im März 2023 einen zusätzlichen Kreditrahmen in Höhe von bis zu EUR 2,0 Mio.

Die Hellux GmbH war im Geschäftsjahr 2022 und bis zum 28. Februar 2023 als Lohnfertiger für die Lunux Lighting GmbH tätig. Seit dem 1. März 2023 ist die Hellux GmbH ausschließlich vermögensverwaltend tätig. Daher plant die Hellux GmbH für das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichen Jahresergebnis

Die Hellux Elektra s.r.o. plant mit Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis auf Vorjahresniveau.

2. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft werden durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH und Lunux Lighting GmbH und dem Ausgang aktuell bestehender großer Unwägbarkeiten wie u. a. dem Ukrainekrieg bestimmt. Insbesondere die ausreichende Versorgung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist weiter von großer Bedeutung. Wesentliche Produkte für die Produktion sind entweder nur sehr teuer oder gar nicht verfügbar. Dies betrifft insbesondere die für die Tochtergesellschaften elementaren Elektronikteile, wie beispielsweise elektronische Vorschaltgeräte.

Die Tochtergesellschaften der SBF AG sind bislang weiterhin nur vergleichsweise marginal von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges tangiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in der Ukraine weiter entwickeln wird und wie die Auswirkungen beispielsweise auf die Energiekosten und den Logistikbereich sein werden.

Die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH bewegt sich in einer sehr krisenfesten Branche. Langfristige Vorhaben, große Projekte und der immer weiter aufkeimende Umweltschutzgedanke lassen die Schiene zu einem Fixpunkt der Mobilitätsdebatte werden. Der politische Wille hin zur Schiene in der Zukunft ist mehr denn je gegeben. In der Folge sollte auch die SBF Spezialleuchten GmbH profitieren. Ein stabil hoher Auftragsbestand dokumentiert diesen Trend.

Das erweiterte Produktspektrum, gepaart mit modernen Produktionsmöglichkeiten für nachhaltige Beleuchtungssysteme in Springe (Niedersachsen) wird im Bereich der öffentlichen und industriellen Beleuchtung zusammen mit der auf die Branchenbedürfnisse angepassten Full Service Organisation zu einer überdurchschnittlichen Partizipation am Branchenwachstum führen. Dennoch sind weitere finanzielle Unterstützungen durch die SBF AG erforderlich.

Neben dem Produktionsstandort in Springe gibt es in Budweis mit der Hellux Elektra s.r.o. einen zweiten Produktionsstandort für Produkte der Lunux Lighting GmbH.

Die Personalrekrutierung in und um Leipzig sowie in Springe erweist sich als mittlerweile schwierig und kostenintensiver, jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern immer noch als moderat.

Die SBF AG ist des Weiteren auf der Suche nach Gelegenheiten für die strategische Stärkung der beiden Geschäftssegmente über organisches Wachstum. In Frage kommen ausschließlich Beteiligungen, die entweder das Kriterium der Vergrößerung der Fertigungs- bzw. Wertschöpfungstiefe erfüllen und den Bereich der Schienenfahrzeugindustrie oder industrielle Beleuchtung adressieren.

Die SBF-Gruppe sieht sich auch aktuell gut aufgestellt und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut für die Zukunft gerüstet. Hierzu dient das vorhandene Eigenkapitalpolster, die verfügbare Liquidität fremd- und eigenkapitalseitig, stabile und verlässliche Geschäftsfelder sowie das erfahrende Management.

Zusammenfassend überwiegen nach Auffassung des Vorstands die Chancen die möglichen Risiken.

IV. ABSCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT (§ 312 Abs. 3 AktG)

Die SBF AG hat als abhängiges Unternehmen einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielt die SBF AG bei jedem, in diesem Bericht aufgeführten, Rechtsgeschäft, eine angemessene Gegenleistung. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens vorgenommen oder unterlassen worden.

Leipzig, den 31. März 2023

Rudolf Witt
-Vorstand-

Robert Stöcklinger
-Vorstand-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SBF AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SBF AG, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 31. März 2023

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer

SBF AG

LEIPZIG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen | 153.707,00 | 103.988,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | <u>617.206,14</u> | <u>1.331.220,51</u> |
| | 770.913,14 | <u>1.435.208,51</u> |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 5.833.628,90 | 5.660.432,70 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.909.298,13 | 3.313.601,35 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.740.472,00 | 1.123.431,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>0,00</u> | <u>67.739,34</u> |
| | 10.483.399,03 | <u>10.165.204,39</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | <u>1,00</u> | <u>2,00</u> |
| | 11.254.313,17 | 11.600.414,90 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 11.849.403,73 | 10.017.344,84 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 4.227.882,56 | 4.515.509,24 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 1.384.109,49 | 2.200.695,96 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | <u>228.545,54</u> | <u>293.915,35</u> |
| | 17.689.941,32 | <u>17.027.465,39</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.317.771,49 | 973.059,74 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>1.365.927,59</u> | <u>1.218.859,30</u> |
| | 2.683.699,08 | 2.191.919,04 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | <u>13.699.859,14</u> | <u>9.853.376,47</u> |
| | 34.073.499,54 | 29.072.760,90 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 2.423.955,89 | 509.348,41 |
| D. AKTIVE LATENTE STEUERN | <u>1.195.084,42</u> | <u>1.297.376,87</u> |
| | <u>48.946.853,02</u> | <u>42.479.901,08</u> |

PASSIVA

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 9.706.429,00 | 8.824.027,00 |
| II. Kapitalrücklage | 15.010.641,45 | 7.598.464,65 |
| III. Gewinnrücklagen | 155.512,99 | 155.512,99 |
| IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | -2.861,40 | -153,83 |
| V. Bilanzgewinn | <u>11.967.108,57</u> | <u>12.616.158,06</u> |
| | 36.836.830,61 | 29.194.008,87 |
| B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE | 402.591,08 | 461.728,54 |
| C. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 345.557,85 | 269.000,29 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>1.226.233,79</u> | <u>1.828.403,88</u> |
| | 1.571.791,64 | 2.097.404,17 |
| D. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.457.977,57 | 7.561.184,69 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0,00 | 66.054,45 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.722.126,01 | 2.152.395,22 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 952.326,63 | 933.850,80 |
| - davon aus Steuern: EUR 561.586,83 (Vorjahr: EUR 523.686,70) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 33.774,32 (Vorjahr: EUR 41.567,72) | | |
| | 10.132.430,21 | 10.713.485,16 |
| E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | <u>3.209,48</u> | <u>13.274,34</u> |
| | <u>48.946.853,02</u> | <u>42.479.901,08</u> |

SBF AG, LEIPZIG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

| | 2022 EUR | 2021 EUR |
|---|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 34.842.135,36 | 31.176.440,52 |
| 2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | -1.094.213,15 | 2.628.196,69 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 3.689.309,53 | 404.386,76 |
| - davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 25.063,36 (Vorjahr: EUR 66.886,92) | | |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -16.745.986,93 | -13.134.303,43 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -2.248.265,05 | -1.892.600,50 |
| | -18.994.251,98 | -15.026.903,93 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -9.878.119,04 | -7.500.470,47 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -1.896.926,92 | -1.601.043,70 |
| - davon für Altersversorgung: EUR 16.311,68 (Vorjahr: EUR 11.932,42) | | |
| | -11.775.045,96 | -9.101.514,17 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.259.525,55 | -1.216.388,24 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.348.705,26 | -4.844.954,03 |
| - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 17.706,98 (Vorjahr: EUR 61.622,76) | | |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 885,38 | 67.316,69 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -293.521,62 | -276.310,08 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -439.960,36 | 959.944,71 |
| - davon Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern: EUR 102.292,45 (Vorjahr: Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern: EUR 1.435.000,00) | | |
| 11. Ergebnis nach Steuern | -672.893,61 | 4.770.214,92 |
| 12. Sonstige Steuern | 23.844,12 | -43.000,83 |
| 13. Jahresfehlbetrag/-überschuss | -649.049,49 | 4.727.214,09 |
| 14. Gewinnvortrag | 12.616.158,06 | 7.888.943,97 |
| 15. Bilanzgewinn | 11.967.108,57 | 12.616.158,06 |

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

| | 2022 TEUR | 2022 TEUR | 2021 TEUR |
|---|--------------|---------------|---------------|
| Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss | -649 | | 4.727 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 2.260 | | 1.216 |
| - / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen | -602 | | 122 |
| - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge | -59 | | -75 |
| - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind) | -3.069 | | -5.555 |
| - / + Abnahme /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind) | -488 | | 969 |
| - / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -3.013 | | 16 |
| + Zinsaufwendungen | 293 | | 209 |
| + / - Ertragsteueraufwand/-ertrag | 440 | | -960 |
| - Ertragsteuerzahlungen | -179 | | -575 |
| = Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | <u>-5.066</u> | <u>94</u> |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -146 | | -125 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 4.000 | | 56 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -2.836 | | -975 |
| + Erhaltene Zinsen | 1 | | 67 |
| = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit | | <u>1.019</u> | <u>-977</u> |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens | 8.295 | | 7.794 |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 658 | | 344 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | -450 | | -3.376 |
| + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | 0 | | 590 |
| - Gezahlte Zinsen | -293 | | -276 |
| = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit | | <u>8.210</u> | <u>5.076</u> |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | | <u>4.163</u> | <u>4.193</u> |
| + / - Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -2 | | -1 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | <u>7.278</u> | | <u>3.086</u> |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | <u>11.439</u> | <u>7.278</u> |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | | |
| + Zahlungsmittel | | 13.700 | 9.853 |
| - Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten | | <u>-2.261</u> | <u>-2.575</u> |
| | | <u>11.439</u> | <u>7.278</u> |

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Vorjahr

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------------|------------------------------|----------------------|----------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Eigenkapitaldifferenz aus | | Eigenkapital |
| | | | | Währungsumrechnung | Bilanzgewinn | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2020 | 7.843.580,00 | 784.358,00 | 155.512,99 | 270,45 | 7.888.943,97 | 16.672.665,41 |
| Kapitalerhöhung | 980.447,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 980.447,00 |
| Zuführung zur Kapitalrücklage | 0,00 | 6.814.106,65 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.814.106,65 |
| Währungsumrechnung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -424,28 | 0,00 | -424,28 |
| Konzernjahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.727.214,09 | 4.727.214,09 |
| Stand am 31. Dezember 2021 | 8.824.027,00 | 7.598.464,65 | 155.512,99 | -153,83 | 12.616.158,06 | 29.194.008,87 |

Aktuelles Jahr

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------|-------------------|------------------------------|----------------------|----------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Eigenkapitaldifferenz aus | | Eigenkapital |
| | | | | Währungsumrechnung | Bilanzgewinn | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2021 | 8.824.027,00 | 7.598.464,65 | 155.512,99 | -153,83 | 12.616.158,06 | 29.194.008,87 |
| Kapitalerhöhung | 882.402,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 882.402,00 |
| Zuführung zur Kapitalrücklage | 0,00 | 7.412.176,80 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.412.176,80 |
| Währungsumrechnung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -2.707,57 | 0,00 | -2.707,57 |
| Konzernjahresfehlbetrag | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -649.049,49 | -649.049,49 |
| Stand am 31. Dezember 2022 | 9.706.429,00 | 15.010.641,45 | 155.512,99 | -2.861,40 | 11.967.108,57 | 36.836.830,61 |

SBF AG,

LEIPZIG

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Muttergesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert i.S.d. § 264 d HGB.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ist gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des AktG aufgestellt worden.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis einen freiwilligen Konzernabschluss auf, da die Größenmerkmale des § 293 Abs. 1 HGB unterschritten werden.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen und der Muttergesellschaft.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (Stand 31. Dezember 2022):

| | Nominalkapital TEUR | Anteil am Kapital % |
|--|--------------------------------|------------------------------------|
| SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig | 9.500,00 | 100,0 |
| Hellux GmbH, Leipzig | 25,00 | 100,0 |
| Lunix Lighting GmbH, Leipzig | 25,00 | 100,0 |
| Hellux Elektra s.r.o., Budweis in Tschechien | 139,44 | 100,0 |

Die Anteile entsprechen den rechnerischen Anteilen der Konzernmutter an den jeweiligen Gesellschaften.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die Lunux Lighting GmbH zum 31. August 2020 und für die Hellux Elektra s.r.o. zum 1. Oktober 2020. Für den Zeitraum vom 31. August 2020 – 31. Dezember 2020 (Lunux Lighting GmbH) bzw. vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2020 lag für beide Gesellschaften ein Rumpfgeschäftsjahr vor.

Nicht mit einbezogen wurde die SBF Xi'an Lighting Technology Co., Ltd., Xián City, China (Anteil am Kapital 5,02 %). Die Gesellschaft ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Mit Vertrag vom 18. Februar 2022 und mit Wirkung zum 25. Februar 2022 übernahm die Lunux Lighting GmbH immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Vorräte von der Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe. Ein Großteil der übernommenen Anlagegüter wurde mit Vertrag vom 21. Dezember 2022 und mit sofortiger Wirkung im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Geschäftes verkauft und im Wege eines operativen Leasingverhältnisses zurückgeleast. Der in diesem Zusammenhang entstandene Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 3.014 wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Geschäftsjahr des Konzerns ist das Kalenderjahr. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode, d. h. durch Verrechnung der Anschaffungskosten und der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt, als die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind. Wertanpassungen der Vermögenswerte und Schulden bei den einbezogenen Unternehmen an die Zeitwerte wurden, soweit vorhanden, vorgenommen. Der daraus verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux Elektra s.r.o., Budweis, Tschechien in Höhe von TEUR 71 wurde als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und wird gemäß § 298 Abs.1 i.V.m. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Wertansatz TEUR 55,4 (Vorjahr TEUR 62,5).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen wurden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet.

Innerhalb des Konzernverbundes entstandene Zwischengewinne wurden gemäß § 304 HGB eliminiert.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzernabschluss sind die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren vermindert.

Der im Rahmen des Kaufvertrages mit der Lunux Lighting GmbH entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde gemäß § 298 Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann. Aufgrund einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2022 außerplanmäßig um TEUR 562 abgeschrieben und die Restnutzungsdauer auf 5 Jahre verkürzt.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 800,00 (Vj. EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Mit Vertrag vom 18. Februar 2022 und mit Wirkung zum 25. Februar 2022 übernahm die Gesellschaft immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Vorräte von der Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe. Ein Großteil der übernommenen Anlagegüter wurde mit Vertrag vom 21. Dezember 2022 und mit sofortiger Wirkung im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Geschäftes verkauft und im Wege eines operativen Leasingverhältnisses zurückgeleast. Der in diesem Zusammenhang entstehende Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 3.014 wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

3. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert. Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche des Factoringunternehmens ist ein separates Bankkonto eingerichtet worden (TEUR 32; Vj. TEUR 132). Dieses Konto ist verpfändet.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen. In Höhe von EUR 2,0 Mio. beinhaltet der Rechnungsabgrenzungsposten Leasingraten, die im Zuge des Sale-and-Lease-Back-Geschäftes vom Käufer einbehalten und mit zukünftigen Leasingverpflichtungen verrechnet werden

7. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist in Höhe der erhaltenen Beträge, gemindert um die Auflösung, bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

10. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 298 Abs. 1, 306 in Verbindung mit § 274 HGB auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein werden. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die Neubewertung der Geschäftsgebäude der SBF Spezialleuchten GmbH im Rahmen der Erstkonsolidierung und den im Rahmen des Erwerbs der Vermögensgegenstände bei der Lunux Lighting GmbH entstandenen Geschäfts- und Firmenwert, sowie die Berücksichtigung abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgrund von steuerrechtlichen Vorgaben. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen, des unterschiedlichen Ansatzes von Personalarückstellungen sowie aktiver latenter Steuern auf festgestellte ertragsteuerliche Verlustvorträge gemäß § 8 d KStG der SBF GmbH.

Die Bewertung der Latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

| | 01.01.2022 TEUR | Änderung TEUR | 31.12.2022 TEUR |
|----------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Passive lat. Steuern | -380 | 103 | -277 |
| Aktive lat. Steuern | 1.677 | -205 | 1.472 |
| Bilanzansatz | 1.297 | -102 | 1.195 |

11. Währungsumrechnung

Der Abschluss der Hellux Elektra s.r.o zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß § 308 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die daraus entstehende Differenz in Höhe von EUR -2.861,40 (Vj. EUR -153,83) wird im Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.429,00 (Vj. EUR 8.824.027,00) ist eingeteilt in 9.706.429 (Vj. 8.824.027) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 20. Mai 2022 wurde das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um EUR 882.402,00 auf EUR 9.706.429,00 erhöht. Die Erhöhung stammt aus dem genehmigten Kapital. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug EUR 9,40. Das Agio in Höhe von EUR 7.412.176,80 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 15.010.641,45 (Vj. EUR 7.598.464,65).

3. Gewinnrücklage

Der Betrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

4. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Aus der Währungsumrechnung ergibt sich eine Differenz von EUR -2.861,40 (Vj. EUR -153,83).

5. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 4. Juli 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt EUR 3.039.388,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 3.900.000,00 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird, bzw. Options-/Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewählt oder eigene Aktien oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital).

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

| | Gesamt TEUR | Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR | Restlaufzeit | |
|--|--------------------|---|----------------------|---|
| | | | > 1 Jahr TEUR | darunter: mehr als 5 Jahre TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.458 (7.561) | 2.956 (2.575) | 4.502 (4.986) | 0,00 (750) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0,00 (66) | 0,00 (66) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.722 (2.152) | 1.722 (2.152) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 952 (934) | 946 (928) | 6 (6) | 0,00 (0,00) |
| | 10.132 (10.713) | 5.624 (5.773) | 4.508 (5.163) | 0,00 (750) |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.883 (Vj. TEUR 2.254) wurden mit Buchgrundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

7. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Personal.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Es wurden Umsatzerlöse im Inland in Höhe von EUR 25,1 Mio. (Vj. EUR 24,8 Mio.) und im Ausland in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vj. EUR 6,4 Mio.) erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 59. Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 73 handelt es sich im Wesentlichen um die Herabsetzung einer Einzelwertberichtigung sowie um die Auflösung von Rückstellungen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 165, im Wesentlichen aus Forderungsverlusten.

4. Erträge und Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung

Im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Geschäfts wurden Sachanlagen verkauft und im Rahmen eines operativen Leasingverhältnisses zurückgeleast. Der in diesem Zusammenhang entstehende Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 3.014 wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außerordentliche Aufwendungen der Lunux Lighting GmbH in der Form von Rechtsanwaltskosten bzgl. eines Rechtsstreites, der aus dem Asset Deal mit der Lunux GmbH in 2020 hervorgegangen ist (TEUR 408).

Aufgrund einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert bei der Lunux Lighting zum 31. Dezember 2022 außerplanmäßig um TEUR 562 abgeschrieben.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr gliedert sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wie folgt:

| Gruppen | Mitarbeiterzahl |
|--------------------------|-----------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 191 (Vj. 172) |
| Angestellte | 36 (Vj. 32) |
| Summe | 227 (Vj. 204) |

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.433 (Vj. TEUR 471).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsverträgen in Höhe von TEUR 12.421 (Vj. TEUR 12.063).

3. Factoring

Mit einem Factoringunternehmen (Kreditinstitut) wurde ein Vertrag zum kontinuierlichen Forderungsverkauf bestimmter Kundenforderungen vereinbart (stilles und echtes Factoring). Der vereinbarte Rahmen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.733 (Vj. TEUR 3.448) in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche auf Zahlungsausgleich für bereits an das Factoringunternehmen verkaufte Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (TEUR 911).

4. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Förderung der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurden in den Vorjahren zweckgebundene Fördermittel ("Investitionszuschüsse") in Höhe von insgesamt TEUR 590 von der Sächsischen AufbauBank - Förderbank - Anstalt des öffentlichen Rechts, Dresden, vereinnahmt. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Die Gesellschaft rechnet nicht mit einem Haftungsrisiko, da die Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden.

5. Organe

Im Geschäftsjahr waren beim Mutterunternehmen bestellt:

Vorstand:

- Herr Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), Geschäftsführer, Regensburg, und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, der Hellux GmbH, Leipzig, sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig
- Herr Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Geschäftsführer, Feldkirchen-Westerham, und zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, der Hellux GmbH, Leipzig, sowie der Lunux Lighting GmbH, Leipzig

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB ist bezüglich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB im Konzernanhang zu Recht in Anspruch genommen worden.

Aufsichtsrat:

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand Comitans Capital AG, München

6. Abschlussprüferhonorar

Dem Abschlussprüfer der SBF AG wurden für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2021 die folgenden Gesamthonorare gezahlt:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| • Abschlussprüfungsleistungen | TEUR 98 (Vj. TEUR 85) |
| • Steuerberatungsleistungen | TEUR 68 (Vj. TEUR 42) |
| • Sonstige Leistungen | TEUR 71 (Vj. TEUR 36) |

7. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

8. Nachtragsbericht

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieges und die daraufhin beschlossenen Sanktionsmaßnahmen der Bundesregierung stellen auch für das Geschäftsjahr 2023 die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Tätigkeit der SBF-Unternehmensgruppe dar. Die Auswirkungen dieser Gegebenheiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SBF-Unternehmensgruppe sind auf der Basis der derzeitigen Informationslage nicht abschließend abschätzbar, da insbesondere die Entwicklung von Märkten, Kunden und Lieferanten sowie von Kosten und Preisen nicht verlässlich beurteilt werden kann. Ein bestandsgefährdendes Risiko sieht der Vorstand des Mutterunternehmens unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Auftragslage zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Im Februar 2023 hat die SBF Spezialleuchten GmbH für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 1,15 Mio. ein Nachbargrundstück mit aufstehendem Produktions- und Bürogebäude erworben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2022 nicht eingetreten.

Leipzig, den 6. April 2023

Rudolf Witt
-Vorstand-

Robert Stöcklinger
-Vorstand-

SBF AG

LEIPZIG

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

| | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | | | NETTOBUCHWERTE | | |
|--|--------------------------------------|---|---------------------|---------------------|--------------------|---------------------------|----------------------|---|---------------------|-------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 1. Jan. 2022 EUR | Veränderung aus Währungs- umrechnung | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 1. Jan. 2022 EUR | Veränderung aus Währungs- umrechnung | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 31. Dez. 2022 EUR | 31. Dez. 2021 EUR |
| | | EUR | | | | | | EUR | | | | | |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen | 2.676.678,93 | 0,00 | 146.483,43 | 0,00 | 0,00 | 2.823.162,36 | 2.572.690,93 | 0,00 | 96.764,43 | 0,00 | 2.669.455,36 | 153.707,00 | 103.988,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 3.195.525,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.195.525,38 | 1.864.304,87 | 0,00 | 714.014,37 | 0,00 | 2.578.319,24 | 617.206,14 | 1.331.220,51 |
| | <u>5.872.204,31</u> | <u>0,00</u> | <u>146.483,43</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>6.018.687,74</u> | <u>4.436.995,80</u> | <u>0,00</u> | <u>810.778,80</u> | <u>0,00</u> | <u>5.247.774,60</u> | <u>770.913,14</u> | <u>1.435.208,51</u> |
| II. SACHANLAGEN | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 7.296.177,91 | -444,00 | 419.672,02 | 0,00 | 0,00 | 7.715.405,93 | 1.635.745,21 | -333,67 | 246.365,49 | 0,00 | 1.881.777,03 | 5.833.628,90 | 5.660.432,70 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.913.794,69 | -1.045,78 | 1.308.698,58 | 1.194.322,80 | 67.739,34 | 6.094.864,03 | 2.600.193,34 | -867,44 | 712.880,97 | 126.640,97 | 3.185.565,90 | 2.909.298,13 | 3.313.601,35 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.560.710,27 | 0,00 | 1.107.628,31 | 15.420,02 | 0,00 | 4.652.918,56 | 2.437.279,27 | 0,00 | 489.500,29 | 14.333,00 | 2.912.446,56 | 1.740.472,00 | 1.123.431,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 67.739,34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -67.739,34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 67.739,34 |
| | <u>16.838.422,21</u> | <u>-1.489,78</u> | <u>2.835.998,91</u> | <u>1.209.742,82</u> | <u>0,00</u> | <u>18.463.188,52</u> | <u>6.673.217,82</u> | <u>-1.201,11</u> | <u>1.448.746,75</u> | <u>140.973,97</u> | <u>7.979.789,49</u> | <u>10.483.399,03</u> | <u>10.165.204,39</u> |
| III. FINANZANLAGEN | | | | | | | | | | | | | |
| Beteiligungen | 2.210.644,72 | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 0,00 | 2.210.643,72 | 2.210.642,72 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.210.642,72 | 1,00 | 2,00 |
| | <u>2.210.644,72</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>1,00</u> | <u>0,00</u> | <u>2.210.643,72</u> | <u>2.210.642,72</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>2.210.642,72</u> | <u>1,00</u> | <u>2,00</u> |
| | <u>24.921.271,24</u> | <u>-1.489,78</u> | <u>2.982.482,34</u> | <u>1.209.743,82</u> | <u>0,00</u> | <u>26.692.519,98</u> | <u>13.320.856,34</u> | <u>-1.201,11</u> | <u>2.259.525,55</u> | <u>140.973,97</u> | <u>15.438.206,81</u> | <u>11.254.313,17</u> | <u>11.600.414,90</u> |

SBF AG

LEIPZIG

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTS

Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Entwicklung, Produktion sowie der Vertrieb von Decken- und Beleuchtungssystemen für Schienenfahrzeuge als Systemanbieter und von innovativen und intelligenten Beleuchtungssystemen für Kommunen, Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und den Bahnsektor.

Insbesondere die SBF Spezialleuchten GmbH ist eine Technologie- und Qualitätsgesellschaft für komplette Decken- und Beleuchtungssysteme in Schienenfahrzeugen. Seit dem Jahr 1968 werden im Unternehmen Innen- und Außenbeleuchtungen sowie komplette Deckensysteme für Straßenbahnen, U- und S-Bahnen, Regionalzüge und Hochgeschwindigkeitszüge entwickelt, konstruiert und hergestellt. Zu den Kunden zählen die international führenden Schienenfahrzeughersteller.

Zum Konsolidierungskreis gehören die SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, Hellux GmbH, Leipzig, sowie Lunux Lighting GmbH, Leipzig, und deren Tochtergesellschaft, die Hellux Elektra s.r.o., Budweis, Tschechien.

Die SBF AG, Leipzig, erstellt freiwillig nach den Vorgaben der §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss.

Die für den Konzern maßgeblichen Leistungsindikatoren sind die laufende Liquiditätsausstattung, das Jahresergebnis sowie der Umsatz.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

1.1. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2022

Die Weltwirtschaft verlangsamte sich im Jahr 2022 in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsräumen stärker als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr fiel nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf 1,9 %, nachdem die Wachstumsrate 2021 noch bei 6,0 % lag. Im europäischen Wirtschaftsraum verringerte sich das Wachstum des BIP auf Basis von IWF-Daten auf 3,7 % nach 5,5 % im Vorjahr.

Die Ursachen für die nachlassende Wachstumsdynamik lagen insbesondere in den Unsicherheiten und Belastungen durch den seit Februar 2022 herrschenden Krieg in der Ukraine und der noch nicht vollständig überwundenen Coronapandemie. In diesem Zusammenhang bestanden hohe Herausforderungen im Personalbereich sowie durch verzögerte und gestörte Lieferketten bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie durch einen Preisauftrieb bei Energie- und Logistikkosten. Entsprechend zogen die Inflationsraten an und erreichten langjährige Rekordniveaus. Die globale Inflation stieg um über vier Prozentpunkte auf 8,8 %.

In Deutschland lag die Wachstumsrate lediglich bei 1,8 % nach 2,6 % im Vorjahr. Um die negativen Belastungen aus den Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine sowie den damit verbundenen Kostensteigerungen zu mindern, reagierte die Bundesregierung mit staatlichen Hilfsprogrammen. Die privaten Konsumausgaben waren trotz der Unsicherheiten die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie preisbereinigt um 4,6 % und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019.

1.2. Geschäftsverlauf und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 des Konzerns war geprägt von den Einflüssen durch den Krieg in der Ukraine, die bis Jahresende geltende strenge Null-Covid-Politik in China und dem damit verbundene Anstieg der Inflation in Deutschland und Europa. Die damit verbundenen Kostensteigerungen beim Materialaufwand sowie im Bereich der Energie und Logistik beeinflussten den Umsatz und das Jahresergebnis der Konzerngesellschaften. Aufgrund der gestörten Lieferketten sowie der angespannten Personalsituation kam es im Weiteren auch zu einer Verlängerung einzelner Projekt- und Ausschreibungsvorbereitungen in unserem komplexen Projektgeschäft.

Der geplante Umsatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von ca. EUR 41,0 Mio. konnte daher mit EUR 34,8 Mio. nicht erreicht werden. Dennoch wurden die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,6 Mio. gesteigert.

Für das Geschäftsjahr 2022 war ein Konzernjahresergebnis vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von EUR 5,1 Mio. geplant. Entgegen dieser Prognose wird ein Konzernjahresfehlbetrag vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von EUR -0,5 Mio. ausgewiesen. Dieser Ergebnissrückgang wird durch eine unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften in den verschiedenen Marktsegmenten beeinflusst.

Der Konzern bedient im Wesentlichen zwei Marktsegmente – die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie und den Bereich öffentliche und industrielle Beleuchtung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den europäischen Absatzmärkten.

Schienenfahrzeug-Zulieferungsindustrie

Die Wettbewerbsbedingungen in der Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie sind von der Konjunktur abhängig. In den letzten Jahren hat die Branche aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach öffentlichem Nahverkehr und Investitionen in die Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen ein stetiges Wachstum erlebt.

Aufgrund der Rahmenbedingungen kam es auch in dieser Branche zu einem Einbruch des Gesamtumsatzes um 9,5 % auf EUR 52,8 Mrd. gegenüber dem Vorjahr. Inzwischen blicken viele der Hersteller wieder optimistisch in die Zukunft. In Europa betrug das Marktvolumen für Schienenfahrzeuge und Zubehör im Jahr 2021 laut der Europäischen Eisenbahnagentur etwa EUR 32,6 Mrd. In Deutschland erzielte die Schienenfahrzeug-Zulieferindustrie im Jahr 2022 ein Gesamtumsatzvolumen von etwa EUR 12,9 Mrd. (3 % gegenüber dem Vorjahr).

Der wichtigste Absatzmarkt für die SBF Spezialleuchten GmbH war auch 2022 der Heimatmarkt Deutschland. Daneben ist das Nachbarland Schweiz als Absatzregion für das Unternehmen hervorzuheben. In Deutschland profitiert die Branche, wie in den Vorjahren, von der Flottenerneuerung der Deutschen Bahn AG, die sowohl im Fern- als auch im Nah- und Güterverkehr immer noch das größte Bahnunternehmen Deutschlands ist. Viele staatliche Konjunkturprogramme zur Bewältigung der geopolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen haben einen ökologischen Förderschwerpunkt, der sich mittel- bis langfristig positiv auswirkt. Ab 2020 wurden die Zuschüsse auf durchschnittlich 5,6 Milliarden Euro pro Jahr für die Jahre bis 2030 angehoben.

Der Bahnsektor insgesamt ist durch eine überschaubare Anzahl an Zugerstellern (u. a. Siemens, Alstom, Bombardier und Stadler Rail) gekennzeichnet, die bei der Herstellung ihrer Schienenfahrzeuge auf eine entsprechende Anzahl an Zulieferern für einzelne Komponenten oder Systeme zurückgreifen.

Wesentliche Ergebniskennzahlen der SBF Spezialleuchten GmbH (vor Konsolidierungsbuchungen) stellen sich in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2022 | 2021 |
|------------------|-------|-------|
| | TEUR | TEUR |
| | _____ | _____ |
| EBITDA | 2.515 | 3.813 |
| EBIT | 1.473 | 2.933 |
| EBT | 1.438 | 2.895 |
| Jahresüberschuss | 1.010 | 4.328 |

Der geplante Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 der SBF Spezialleuchten GmbH in Höhe von EUR 23,0 konnte aufgrund der angespannten Rahmenbedingungen mit EUR 21,1 Mio. nicht erreicht werden. Dennoch konnten Umsatzerlöse annähernd auf dem Niveau des Vorjahreses realisiert werden.

Für das Geschäftsjahr war ein Jahresergebnis vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zwischen EUR 3,1 und 3,2 Mio. geplant. Aufgrund von Preissteigerungen im Einkauf, Energie und Logistik sowie erschwerten Auftragskonditionen liegt das Ergebnis mit EUR 1,0 Mio. bzw. EUR 1,4 Mio. vor Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge unterhalb der Erwartungen.

Öffentliche und industrielle Beleuchtung

Im Jahr 2022 wurde die weltweite Marktgröße für LED-Beleuchtung auf 85 Mrd. US-Dollar geschätzt. In Deutschland wurde in 2022 ein Branchenumsatz von 2,2 Mrd. EUR erzielt.

Ähnlich wie andere Fertigungssektoren waren die Hersteller von Leuchtdioden stark von chinesischen Unternehmen als Hauptrohstoffquelle abhängig. Dies führte auch in Deutschland und Europa zu Materialengpässen, Auftragsverschiebungen und Stornierungen.

Das Geschäft mit öffentlicher und industrieller Beleuchtung hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Hintergrund der veränderten Anforderungen sind insbesondere die begrenzten Kapazitäten infolge des Fachkräftemangels. Die weiterhin hohen Ausschreibungsvolumina sind für Anbieter attraktiv, die rund um eine reine Beleuchtungsmittel-Produktpalette auch einen Full-Service bieten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Projektion, (Licht-)Planung, Montage, Bauüberwachung und Systemintegration in fremde Steuerungs- und Vorsysteme, sowie die nachgelagerten Wartungs- und Reparaturservices.

Dabei ist die Branchenentwicklung insbesondere von folgenden Trends geprägt:

- **Nachhaltigkeit:** Die öffentliche Beleuchtungsbranche setzt zunehmend auf nachhaltige Beleuchtungslösungen, um den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren. Beleuchtungssysteme, die erneuerbare Energiequellen nutzen oder mit intelligenten Steuerungssystemen ausgestattet sind, können dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Beleuchtung zu verringern.
- **Smart Lighting:** Intelligente Beleuchtungssysteme, die mit Sensoren und vernetzter Technologie ausgestattet sind, werden immer häufiger in der öffentlichen Beleuchtung eingesetzt. Smart Lighting-Systeme können automatisch auf veränderte Lichtverhältnisse reagieren, können ferngesteuert werden und ermöglichen die Überwachung von Lichtniveaus und Energieverbrauch.
- **Sicherheit:** Die öffentliche Beleuchtung spielt auch eine Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Komfort für die Bevölkerung. Durch den Einsatz von Beleuchtungssystemen mit höherer Helligkeit und verbesserten Leistungsmerkmalen können Städte und Gemeinden sicherere und angenehmere Orte für die Bürger schaffen.
- **Vernetzung:** Immer mehr Beleuchtungssysteme werden mit Technologien ausgestattet, die eine intelligente Steuerung und Überwachung ermöglichen. Immer mehr Kommunen setzen auf innovative Finanzierungsmodelle, die es ihnen ermöglichen, die öffentliche Beleuchtung zu modernisieren und gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Wesentliche Ergebniskennzahlen der Lunux Lighting GmbH (vor Konsolidierungsbuchungen) stellen sich in diesem Zusammenhang wie folgt dar:

| | 2022 | 2021 |
|-------------------------------|--------|-------|
| | TEUR | TEUR |
| | _____ | _____ |
| EBITDA | -83 | 2.393 |
| EBIT | -1.135 | 2.107 |
| EBT | -1.518 | 1.952 |
| Jahresfehlbetrag/ -überschuss | -1.521 | 1.739 |

Bei der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH war im Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzsprung von EUR 11,0 Mio. auf EUR 15,1 Mio. zu verzeichnen, dieser liegt über den Wachstumsraten anerkannter Branchenführer.¹ Fast 30 % dieser Umsätze (Vorjahr 13 %) konnten im Ausland erzielt werden. Obwohl damit die ursprüngliche Planung von EUR 18,0 Mio. verfehlt wurde, zeigte sich unter Berücksichtigung eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes bei sich stetig ändernden Branchenbedingungen dennoch eine positive Umsatzentwicklung dieser Gesellschaft.

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse der Gesellschaft beigetragen hat der Asset Deal mit der Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe. Mit Vertrag vom 18. Februar 2022 und mit Wirkung zum 25. Februar 2022 übernahm die Gesellschaft immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Vorräte von der Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe. Dadurch wurde das Produktportfolio der Gesellschaft erweitert.

Die SBF AG hat als Muttergesellschaft für die Lunux Lighting GmbH zudem umfassende organisatorische Anpassungen und eine strategische Neupositionierung initiiert, die von der Geschäftsführung kontinuierlich umgesetzt werden. Dies beinhaltete auch die weitergehende Integration und Neustrukturierung der Prozesse nach der Übernahme der Wirtschaftsgüter der insolventen Nordeon Lighting Solutions GmbH sowie den Aufbau eines neuen (angemieteten) Produktionsstandortes in Springe. Dies führte zu zusätzlichen Kosten, die das Ergebnis der Lunux Lighting GmbH belasteten. Negativ wirkt sich hierbei auch aus, dass coronabedingt die grenzüberschreitende Belieferung mit wichtigen Komponenten durch die Hellux Elektra s.r.o. eingeschränkt war. Dadurch musste ein Gelände der Hellux GmbH an der Pittlerstraße in Leipzig für eine Leuchten-Produktion und Lagerhaltung aufgebaut und betrieben werden, was zusätzliche Aufwendungen für den Maschinentransport und -aufbau, die Fachkräftegestellung, die Lagerinfrastruktur und die Logistik verursachte.

¹ Vgl. annual report signify 2022 S. 27 (+ 8% bzw. korrigiert +1,2%):
<https://www.signify.com/static/2022/signify-annual-report-2022.pdf>

Trotz des Umsatzanstieges wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. erzielt. Das ursprünglich geplante Jahresergebnis in Höhe von EUR 2,5 Mio. wurde aufgrund der oben beschriebenen Effekte nicht erreicht. Durch ein im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenes Sale-and-Lease-Back-Geschäft wurde durch den Verkauf von Anlagevermögen, welches im Rahmen des Asset Deals von der insolventen Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe, erworben wurde, ein Buchgewinn in Höhe von EUR 3,0 Mio. realisiert. Demgegenüber ergebnisbelastend wirkte sich die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 0,6 Mio. wegen einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit aus. Für den Vergleich zum Vorjahr ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2021 durch die Realisation von stillen Reserven im Vorratsvermögen, das von der insolventen LUNUX GmbH erworben wurde, Erträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. entstanden sind, denen zusätzliche Sonderkosten durch die Fortführung dieses Geschäftsbetriebes in Höhe von EUR 0,8 Mio. entgegenstanden.

Zur Beseitigung einer buchmäßigen Überschuldung der Lunux Lighting GmbH wurden durch die SBF AG entsprechende Rangrücktritte auf gewährte Darlehen ausgesprochen.

Die Produktion am Standort der Hellux GmbH in Leipzig verläuft vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Einkaufsmaterialien planmäßig. Sie beliefert die Lunux Lighting GmbH mit allen wichtigen Komponenten, Halb- und Fertigprodukten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -0,1 Mio. erwirtschaftet, im Wesentlichen beeinflusst durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Mietverhältnisses in der Pittlerstraße im Jahr 2023.

Die Hellux Elektra s.r.o. erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,3 Mio., welcher beeinflusst wurde durch Kostensenkungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung interner Prozesse.

Die SBF AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 303. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 532; Vj. TEUR 694) enthalten wie im Vorjahr höhere Kosten im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs wurde planmäßig im 2. Quartal 2022 bei der SBF AG eine Kapitalerhöhung im Umfang von 882.402 Aktien zum Emissionskurs von EUR 9,40 durchgeführt.

2. Lage des Konzerns

2.1. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 % von TEUR 42.480 auf TEUR 48.947 erhöht.

Dabei war auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen die Erhöhung der flüssigen Mittel infolge der Kapitalerhöhung bei der SBF AG zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr angestiegen (TEUR 1.318; Vj. TEUR 973).

Aufgrund einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit wurde der Geschäfts- und Firmenwert der Lunux Lighting GmbH zum 31. Dezember 2022 außerplanmäßig um TEUR 562 abgeschrieben.

Mit Vertrag vom 18. Februar 2022 und mit Wirkung zum 25. Februar 2022 übernahm die Gesellschaft immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Vorräte von der Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe. Ein Großteil der übernommenen Anlagegüter wurde mit Vertrag vom 21. Dezember 2022 und mit sofortiger Wirkung im Wege eines Sale-and-Lease-Back Geschäftes verkauft und im Wege eines operativen Leasingverhältnisses zurückgeleast. Zukünftige Leasingraten in Höhe von EUR 2,0 Mio. wurden vom Käufer im Rahmen des Kaufes einbehalten und werden innerhalb des Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital von TEUR 29.194 auf TEUR 36.837. Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.429,00 (Vj. EUR 8.824.027,00) ist eingeteilt in 9.706.429 (Vj. 8.824.027) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Mit Vorstandsbeschluss vom 20. Mai 2022 wurde das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um EUR 882.402,00 auf EUR 9.706.429,00 erhöht. Der Ausgabekurs für die neuen Aktien betrug EUR 9,40.

Das Agio in Höhe von EUR 7.412.176,80 wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die Kapitalrücklage beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 15.010.641,45 (Vj. EUR 7.598.464,65).

Die sonstigen Rückstellungen sind stichtagsbedingt gesunken (TEUR 1.572; Vj. TEUR 2.097).

Die Eigenkapitalquote auf Konzernebene beträgt zum Bilanzstichtag 75,3 % (Vj. 68,7 %).

Die Entwicklung der Vermögenslage der Gesellschaft ist insgesamt als positiv zu bewerten.

2.2. Finanzlage

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 13.700 (Vj. TEUR 9.853). Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.132 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 10.713) nur geringfügig geändert.

Darlehen innerhalb der SBF-Gruppe wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt und in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

| | 2022 | 2021 |
|--|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| | <hr/> | <hr/> |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 7.278 | 3.086 |
| Konsolidierungsbedingte Änderung | -2 | -1 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | -5.066 | 94 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | 1.019 | -977 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | 8.210 | 5.076 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <hr/> 11.439 | <hr/> 7.278 |

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

Den einzelnen Konzerngesellschaften stehen weiterhin ausreichende kurzfristige Kreditlinien von verschiedenen Kreditinstituten zur Verfügung,

2.3. Ertragslage

Der SBF-Konzern weist im Berichtsjahr 2022 einen Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 649 (Vj. Konzernjahresüberschuss von TEUR 4.727) aus.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Verringerung um TEUR 5.376 dar.

Die Umsatzerlöse haben sich von TEUR 31.176 auf TEUR 34.842 erhöht. Die Umsatzsteigerung kam im Wesentlichen von der Lunux Lighting GmbH.

Trotz des Umsatzanstieges war die im Vergleich zum Vorjahr negative Entwicklung des Konzernjahresergebnisses im Wesentlichen durch den Fehlbetrag der Lunux Lighting GmbH verursacht. Durch ein im Geschäftsjahr 2022 bei der Lunux Lighting abgeschlossenes Sale-and-Lease-Back-Geschäft wurde durch den Verkauf von Anlagevermögen, was im Rahmen des Asset Deals von der insolventen Nordeon Lighting Solutions GmbH, Springe, erworben wurde, ein Buchgewinn in Höhe von EUR 3,0 Mio. realisiert. Demgegenüber ergebnisbelastend wirkte sich die außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Lunux Lighting GmbH in Höhe von EUR 0,6 Mio. wegen einer teilweise fehlenden Werthaltigkeit aus. Im Vorjahr wurden bei der Lunux Lighting GmbH durch die Realisation von stillen Reserven im Vorratsvermögen, das von der insolventen LUNUX GmbH erworben wurde, Erträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. ausgewiesen, denen zusätzliche Sonderkosten durch die Fortführung dieses Geschäftsbetriebes in Höhe von EUR 0,8 Mio. entgegenstanden. Des Weiteren wurde die Ergebnisentwicklung des Konzerns durch eine reduzierte Ertragskraft der SBF Spezialleuchten GmbH aufgrund einer geringeren Gesamtleistung sowie aufgrund erhöhter Rohstoff- und Energiekosten beeinflusst.

Der Materialaufwand erhöhte sich von TEUR 15.027 auf TEUR 18.994, beeinflusst durch das Umsatzwachstum sowie entsprechende Preiserhöhungen am Beschaffungsmarkt.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 9.102 auf TEUR 11.775 erhöht. Hier wirken die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden sowie entsprechende Lohnerhöhungen und Sonderzahlungen, wie bspw. Inflationsausgleichsprämien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr höhere Kosten im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen. Außerdem werden hier außerordentliche Aufwendungen der Lunux Lighting GmbH in der Form von Rechtsanwaltskosten bzgl. eines Rechtsstreites, der aus dem damaligen Asset Deal mit der Lunux GmbH in 2020 hervorgegangen ist (TEUR 203) ausgewiesen.

Der Ausweis der Steuern vom Einkommen und Ertrag wird im Geschäftsjahr 2022 beeinflusst durch Aufwendungen aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern, im Wesentlichen auf der Grundlage vorhandener Verlustvorträge bei der SBF Spezialleuchten GmbH, in Höhe von TEUR 102. Im Vorjahr war hier ein Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 1.435 zu verzeichnen. Entsprechend der vorliegenden Unternehmensplanung werden diese Verlustvorträge in den kommenden fünf Geschäftsjahren vollständig mit Gewinnen verrechenbar.

Wesentliche Ergebniskennzahlen des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2022 | 2022 |
|------------------------------|-------|-------|
| | TEUR | TEUR |
| | <hr/> | <hr/> |
| EBITDA | 2.321 | 5.235 |
| EBIT | 61 | 4.019 |
| EBT | -232 | 3.810 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuss | -649 | 4.727 |

3. Personal- und Sozialbereich

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 im Durchschnitt 227 (Vj. 204) fest angestellte Mitarbeiter.

Die Erhöhung des Personalbestandes im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf das Wachstum in der SBF-Unternehmensgruppe zurückzuführen.

Der Personalbestand wird kontinuierlich verstärkt, um das Wachstum und die vielfältigen Projektanläufe bewältigen zu können. Hierbei hat sich gezeigt, dass der Arbeitsmarkt in und um Leipzig angespannt ist und die Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter nicht mehr so problemlos wie früher ist und einen höheren Aufwand erfordert.

Die von der Bundesregierung angebotene Option der Kurzarbeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht genutzt. Ebenso wurden keine Zuschüsse, Ausfallgelder etc. in Anspruch genommen.

Der Personalbestand wird weiterhin direkt und ohne zeitliche Verzögerung dem jeweiligen Auftragsbestand angepasst. Spitzen werden in erster Linie durch eine Beeinflussung der Anzahl von Zeitarbeitskräften abgedeckt.

Durch ein professionelles Qualifizierungskonzept bemühen sich die Gesellschaften des Konzerns, eine möglichst große Anzahl von Mitarbeitern weiter auszubilden und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, Aufstiegschancen wahrzunehmen.

4. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Mechanik und der Elektronik haben nach wie vor eine hohe Bedeutung. Kreativität und Innovationskraft sind dabei wichtig um Mitwettbewerber auf Abstand halten können.

Insbesondere die Kernkompetenz im Bereich des Lichtes zeichnet den Konzern aus. Dies äußert sich u. a. darin, dass die SBF Spezialleuchten GmbH Entwicklungspartner der Kunden ist. Dies macht die SBF Spezialleuchten GmbH nicht leicht substituierbar und sichert ihr gleichzeitig den Platz als nachhaltiger Lieferant in der Schienenfahrzeugindustrie.

III. BERICHT ÜBER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KONZERNS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 in der SBF AG wird im Wesentlichen durch den Wachstumskurs mit einer Verbesserung der Rentabilität und der weiteren Integration der Tochtergesellschaft Lunux Lighting GmbH beeinflusst.

Ein strategisches Ziel ist es, für die Konzerngesellschaften bestehende Abhängigkeiten von konzernfremden dritten Zulieferern in erfolgskritischen Produktionsbereichen zu senken und die eigene Fertigungstiefe schrittweise noch weiter zu erhöhen. Der Konzern plant daher 2023 die Gründung einer weiteren Gesellschaft mit dem Schwerpunkt Pulverbeschichtung. Hierzu wurde durch die SBF Spezialleuchten GmbH am Stammsitz bereits ein geeignetes Nachbargrundstück mit aufstehendem Produktions- und Bürogebäude erworben.

Im Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Konzernumsatz von ca. EUR 40 Mio. und einem Konzernjahresüberschuss von EUR 2 Mio. gerechnet.

In einem historisch extrem instabilen Umfeld, welches geprägt ist von der Corona-Pandemie, der großen Lieferkettenproblematik und den nicht abschätzbaren Folgen des Ukrainekrieges, ist die Qualität einer verlässlichen Prognose analog der Vorjahre eingeschränkt.

Schienenfahrzeug-Zulieferungsindustrie

Durch die Diskussion um das wesentliche Thema des 21ten Jahrhunderts, der Mobilität und der damit verbundenen Frage, wie sich der Mensch zukünftig fortbewegt, gibt es zur Schiene

keine Alternative. Unter allen nennenswerten Fortbewegungsmitteln, genannt seien hier das Auto, die Schiene und das Flugzeug, ist die Schiene das Fortbewegungsmittel der Zukunft. Der weltweite Markt für Schienenfahrzeuge wird voraussichtlich bis 2028 eine jährliche Wachstumsrate von 4,5 % erreichen. Der globale Bahntechnikmarkt stellt somit insgesamt einen stabilen Wachstumsbereich dar und wird hierbei durch solide langfristige Einflussfaktoren unterstützt. Speziell die Urbanisierung erzeugt eine zunehmende Nachfrage nach Infrastruktur, Schienenfahrzeugen und Signaltechnik, besonders in den Schwellenländern (Emerging Markets). Es muss jedoch auch festgehalten werden, dass der Zugang zu ausländischen Märkten oft langwierig und kompliziert ist. Insbesondere Länder wie China oder Japan beziehen deutlich weniger Material von Bahnzulieferern aus nicht heimischer Produktion. Der zunehmende Fokus auf Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Transportmittel trägt dazu bei, dass der Schienenverkehr in Deutschland auch in Zukunft eine wachsende Rolle im Transportsektor spielt.

Der Vorstand der SBF AG geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH weiterhin der Stabilitätsanker des Konzerns bleibt und erwartet dort stabile Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Für das Geschäftsjahr 2023 geht die SBF Spezialleuchten GmbH unter Berücksichtigung nicht abschließend kalkulierbarer Risiken aufgrund geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen, u. a. infolge des Krieges in der Ukraine, von einem Umsatz von EUR 19,4 Mio. aus. Diese Annahme basiert auf einem hohen Anteil bereits feststehender Aufträge. Angesichts des Preisdrucks auf den Rohstoffmärkten und den schwierigen Rahmenbedingungen wird mit einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 gerechnet. Insbesondere belasten Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten die Ertragssituation, da nicht alle Preiserhöhungen weitergegeben werden können. Darüber hinaus ist die Lieferfähigkeit mangels verfügbarer Materialien eingeschränkt. Dies betrifft insbesondere Elektronikartikel, wie elektronische Vorschaltgeräte.

Öffentliche und Industrielle Beleuchtung

Experten gehen davon aus, dass der Markt in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. So wird erwartet, dass die weltweite Marktgröße bis zum Jahr 2029 auf 264,0 Mrd. USD anwachsen wird. Dabei wird eine jährliche Wachstumsrate von 17,6 % prognostiziert.

Die Neuorganisation der Lunux Lighting GmbH wurde 2022 begonnen. Sie wird auch das Geschäftsjahr 2023 wirtschaftlich noch prägen, weil sich der Anpassungsprozess aufgrund der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Krisen zeitlich länger hinzieht als ursprünglich angenommen. Die begonnenen Anpassungen nehmen die beschriebenen Marktentwicklungen in den Blick und zielen darauf ab, das Portfolio des Unternehmens neben der gegebenen hohen Produktionskompetenz im Bereich öffentlicher und industrieller Beleuchtungsanlagen in Richtung Full Service auszubauen. Dies beinhaltet auch die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbindung externer Kooperationspartner und Dienstleister.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Lunux Lighting GmbH mit Umsatzerlösen von EUR 24,2 Mio. und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,3 Mio., während im Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen von EUR 33,0 Mio. und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio. geplant wird. Die Liquidität ist in diesem Planungszeitraum bei Eintritt der Annahmen durch vorhandene Finanzierungslinien sowie die im März 2023 durchgeführte Kapitalmaßnahme gesichert.

Ausweislich der vorliegenden betriebswirtschaftlichen Auswertungen für die Monate Januar und Februar 2023 wird der positive Umsatz- und Ergebnistrend noch nicht bestätigt. Dies begründet sich durch nachlaufende Strukturkosten im Zusammenhang mit dem im 4. Quartal 2022 in Betrieb gegangenen neuen Produktionsstandort in Springe sowie mit verzögerten

Umsatzerlösen durch die Neuorganisation der Vertriebsaktivitäten. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird ab dem 2. Quartal 2023 mit einer nachhaltigen Verbesserung des Betriebsergebnisses gerechnet.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat die SBF AG im März 2023 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage der Lunux Lighting GmbH gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. beschlossen und umgesetzt, da der Vorstand der SBF AG diesem Bereich ein großes Entwicklungspotenzial beimisst und dessen Entwicklung weiter unterstützen möchte. Im Weiteren gewährt die SBF AG der Lunux Lighting GmbH im März 2023 einen zusätzlichen Kreditrahmen in Höhe von bis zu EUR 2,0 Mio.

Die Hellux GmbH war im Geschäftsjahr 2022 und bis zum 28. Februar 2023 als Lohnfertiger für die Lunux Lighting GmbH tätig. Seit dem 1. März 2023 ist die Hellux GmbH ausschließlich vermögensverwaltend tätig. Daher plant die Hellux GmbH für das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichen Jahresergebnis

Die Hellux Elektra s.r.o. plant mit Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis auf Vorjahresniveau.

2. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken des Konzerns werden durch die Entwicklung der SBF Spezialleuchten GmbH, der Lunux Lighting GmbH und dem Ausgang aktuell bestehender großer Unwägbarkeiten wie u. a. dem Ukrainekrieg bestimmt. Insbesondere die ausreichende Versorgung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist weiter von großer Bedeutung. Wesentliche Produkte für die Produktion sind entweder nur sehr teuer oder gar nicht verfügbar. Dies betrifft insbesondere die elementaren Elektronikteile, wie beispielsweise elektronische Vorschaltgeräte.

Die Gesellschaften des Konzerns sind bislang weiterhin nur vergleichsweise marginal direkt von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges tangiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in der Ukraine weiter entwickeln wird und wie die Auswirkungen beispielsweise auf die Energiekosten und den Logistikbereich sein werden.

Die SBF Spezialleuchten GmbH bewegt sich in einer sehr krisenfesten Branche. Langfristige Vorhaben, große Projekte und der immer weiter aufkeimende Umweltschutzgedanke lassen die Schiene zu einem Fixpunkt der Mobilitätsdebatte werden. Der politische Wille hin zur Schiene in der Zukunft ist mehr denn je gegeben. In der Folge sollte auch die SBF Spezialleuchten GmbH profitieren. Ein stabil hoher Auftragsbestand dokumentiert diesen Trend.

Das erweiterte Produktspektrum, gepaart mit modernen Produktionsmöglichkeiten für nachhaltige Beleuchtungssysteme in Springe (Niedersachsen) wird im Bereich der öffentlichen und industriellen Beleuchtung zusammen mit der auf die Branchenbedürfnisse angepassten Full Service Organisation zu einer überdurchschnittlichen Partizipation am Branchenwachstum führen. Dennoch sind weitere finanzielle Unterstützungen durch die SBF AG erforderlich.

Neben dem Produktionsstandort in Springe gibt es in Budweis mit der Hellux Elektra s.r.o. einen zweiten Produktionsstandort für Produkte der Lunux Lighting GmbH.

Die Personalrekrutierung in und um Leipzig sowie in Springe erweist sich als mittlerweile schwierig und kostenintensiver, jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern immer noch als moderat.

Der Konzern ist des Weiteren auf der Suche nach weiteren Gelegenheiten für die strategische Stärkung der beiden Geschäftssegmente über anorganisches Wachstum. In Frage kommen ausschließlich Beteiligungen, die entweder das Kriterium der Vergrößerung der Fertigungs- bzw. Wertschöpfungstiefe erfüllen und den Bereich der Schienenfahrzeugindustrie oder öffentliche und industrielle Beleuchtung adressieren.

Der Konzern sieht sich auch aktuell gut aufgestellt und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut für die Zukunft gerüstet. Hierzu dient das vorhandene Eigenkapitalpolster, die verfügbare Liquidität fremd- und eigenkapitalseitig, stabile und verlässliche Geschäftsfelder sowie das erfahrene Management.

Zusammenfassend überwiegen nach Auffassung des Vorstandes die Chancen die möglichen Risiken.

Leipzig, den 6. April 2023

Rudolf Witt
- Vorstand -

Robert Stöcklinger
- Vorstand -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SBF AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 6. April 2023

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 unterrichten.

Das Geschäftsjahr 2022 der SBF AG und der gesamten SBF-Gruppe war geprägt von den Einflüssen durch den Krieg in der Ukraine, der Lieferkettenproblematik, die bis Jahresende geltende strenge Null-Covid-Politik in China und dem damit verbundenen Anstieg der Inflation in Deutschland und Europa.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der SBF AG überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wesentlichen Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Risikolage und dem Risikomanagement. Zudem informierte der Vorstand über essentielle Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und sodann im Aufsichtsrat beschlossen.

Sowohl der gesamte Aufsichtsrat als auch die einzelnen Mitglieder standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuellen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorstand und hat mit diesem die Strategie und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften erörtert und sich fortlaufend über die aktuellen Ereignisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere über die Ertrags- und Liquiditätssituation informiert.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Finanz- und Liquiditätslage, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, die quartalsweisen schriftlichen Berichte des Vorstands über die Risikosituation sowie die sonstigen wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungen.

In den Sitzungen wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Sitzung am 12. Mai 2022 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht erläutern. Anschließend berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat diskutierte ausführlich den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Sodann erfolgte eine ausführliche Information über die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 der SBF Spezialleuchten GmbH, der Lunux Lighting GmbH und der Hellux GmbH durch die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den anwesenden Abschlussprüfer. Im Anschluss wurde vom Vorstand der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Konzernlagebericht erläutert. Danach berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat ließ sich zum Thema der Aufdeckung von stillen Reserven bei der Lunux Lighting GmbH berichten.

Weitere Diskussionspunkte der Sitzung vom 12. Mai 2022 waren die laufende Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2022 auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 31. März 2022, die Prüfung und Beschlussfassung über den vom Vorstand erstellten Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021, die Berichterstattung des Vorstands zu möglichen Kapitalmaßnahmen zur Finanzierung weiterer Beteiligungserwerbe, die Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2021 sowie die Genehmigung des Entwurfs für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft sowie die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2021.

Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 12. Mai 2022. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Auch die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 13. Mai 2022.

Mit Beschluss vom 19. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat einem Beschluss des Vorstands über eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen zugestimmt. Nach erfolgreicher Platzierung der Neuen Aktien hat der Aufsichtsrat am 20. Mai 2022 die Anpassung der Satzung aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung beschlossen.

In der Sitzung am 29. Juni 2022 ließ sich der Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung der SBF AG sowie der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und Hellux GmbH auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30. Mai 2022 und dabei auch über die Auftragssituation der SBF Spezialleuchten GmbH und der Lunux Lighting GmbH unterrichten. Ein weiterer Punkt war die Berichterstattung durch den Vorstand einen möglichen Beteiligungserwerb im Rahmen der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe.

In der Sitzung am 13. September 2022 berichtetet der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 der SBF AG sowie der Tochtergesellschaften SBF Spezialleuchten GmbH, Lunux Lighting GmbH und Hellux GmbH auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 31. Juli 2022 und dabei insbesondere in einer Aufbereitung nach den Segmenten Schienenfahrzeuge sowie öffentliche und industrielle Beleuchtung. Weiter berichtete der Vorstand über die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf einen möglichen Beteiligungserwerb im Rahmen der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe.

Mit Beschluss vom 11. Oktober 2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zum Erwerb eines an das bestehende Betriebsgelände in Leipzig angrenzendes Grundstück zu.

In der Sitzung am 12. Dezember 2022 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2022 auf Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 31. Oktober 2022 der SBF AG und der Tochtergesellschaften unterrichten. Insbesondere wurde die Auftragslage, die allgemeine Geschäftslage und die Liquiditäts- und Risikolage besprochen. Nach ausführlicher Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand beschloss der Aufsichtsrat das Budget 2023

der SBF AG, der SBF Spezialleuchten GmbH und der Hellux GmbH und nahm die darüberhinausgehende Planung nach 2023 zur Kenntnis. Weiter berichtete der Vorstand über mögliche Akquisitionen und strategische Partnerschaften im Rahmen der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe. Ein weiterer Punkt in dieser Sitzung war die Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erteilung von Einzelprokuren. Das Budget 2023 der Lunux Lighting GmbH wurde in einer Sitzung nachlaufenden Umlaufbeschluss beschlossen.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen abgehalten. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. 2 Sitzungen fanden im ersten Halbjahr und 2 Sitzungen im zweiten Halbjahr 2022 statt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der SBF AG aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Herr Dr. Lothar Koniarski (Vorsitzender), Herr Thies Eggers (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Dr. Ulrich Hauck.

Während des Berichtszeitraums fanden keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat statt.

Mitglieder des Vorstands der SBF AG sind gegenwärtig Herr Rudolf Witt und Herr Robert Stöcklinger.

Während des Berichtszeitraums fanden keine personellen Veränderungen im Vorstand statt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022

Die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Dresden hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht), der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht am 24. April 2023 ausführlich die Prüfungsergebnisse in ihren wesentlichen Punkten nochmals erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschlüssen vom 24. April 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2022 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und

notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBF AG und den Tochtergesellschaften der SBF AG für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie haben zu einem für die SBF AG und die gesamte SBF-Gruppe geschäftlich befriedigendem Jahr unter Berücksichtigung der schweren Rahmenbedingungen beigetragen. Weiterer Dank gilt den Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Für den Aufsichtsrat

Garching, den 24. April 2023

Dr. Lothar Koniarski
Vorsitzender des Aufsichtsrats